

Karl Braun schreibt...

Über seine Kairo Reise 2021



Kairoreise 2

Wegen Corona wurde das Projekt im Frühjahr 2020 vorübergehend stillgelegt. Jetzt, im Sommer 2021, soll es wiederaufgenommen werden. Deswegen hat man mich eingeladen, nach Kairo zu kommen, um die Ausführung der Kultur- und Sporthalle abschließend zu besprechen.

Wegen Corona gibt es aber immer noch Reiseeinschränkungen, deswegen muss passgenau ein medizinischer Test besorgt und bei Reiseantritt am Flughafen Frankfurt vorgelegt werden, was wegen der zeitlichen Abläufe nicht ganz einfach war.



Leerer Parkplatz am Flughafen Frankfurt

Der Flug mit Egyptair in der Businessklasse war angenehm, wegen der schwachen Besetzung hatte ich zwei Sitze zur Verfügung und dazu ein vorzügliches ägyptisches Essen. Die Ankunft am Flughafen Kairo war spannend, weil der Abholdienst nicht geklappt hat und ich mich alleine durchkämpfen musste. Schließlich habe ich dann ein Taxi genommen, das mich zu meinem Hotel am Nil gebracht hat.

Sonntag, 16.05.2021

Nach einem guten Frühstück bin ich in die Sportabteilung gegangen, mit riesigem Fitnessstudio, mehreren Betreuern, einem Hausschwimmbad und einer Sauna. Für mittags habe ich mir einen deutschsprachigen Reiseführer bestellt, ein etwa 40jähriger, sehr netter Mann, der gut Deutsch sprach, als Reiseleiter ausgebildet war und viele Deutsche betreut hat, aber noch nie in Deutschland war, wegen der Reisebeschränkungen, die ja nicht nur in Corona Zeiten gelten.



Blick aus dem Hotelfenster über Kairo bis zu den Pyramiden

Er hat für mich ein tolles Programm vorbereitet, mit Auto und Fahrer. Zuerst sind wir zur Zitadelle gefahren, eine Festungsanlage, die auf einer Anhöhe von Kairo liegt. Dort hat er mir viel über die Geschichte von Ägypten erzählt und den unterschiedlichen Besatzungsmächten, die ab dem Jahr 3000 vor Christus bis 1957 Ägypten beherrscht haben. Vor den Besatzern, also in den Jahren 3000 bis 4000 vor Christus, haben Pharaonen das Land regiert und in der Zeit auch die weltberühmten Pyramiden von Gizeh gebaut.



Moschee auf der Zitadelle

Neben der Zitadelle liegt die Totenstadt von Kairo, auf der oben Luxuswohnungen angesiedelt sind, direkt dahinter Luxusgräber mit tollen Grabmonumenten, je weiter nach unten, je niedriger die Schicht der Verstorbenen. Am Fuße des Berges befindet sich eine Armensiedlung.



Altstadt mit Basar

Das zweite Highlight war der Besuch der Altstadt. Dort fand ein großes Fest zum Abschluss von Ramadan statt, genannt Zuckerfest, weil dort Süßigkeiten eine große Rolle spielen. Es war eine Massenveranstaltung in Ausmaßen, die nicht einmal vom Oktoberfest erreicht werden. Die Leute waren gut drauf, fröhlich, haben musiziert und getanzt. Bedauernswert waren nur die Besitzer des Basares, die zwar ihre Waren anboten, ich habe aber niemanden gesehen, der etwas gekauft hat. Etwa in der Mitte der Basare haben wir ein türkisches Café aufgesucht, um uns etwas zu erholen.



Neue Oper nahe Tahrir-Platz

Zu Fuß sind wir dann weiter gegangen zum Tahrir Platz, wo die große Revolution zum arabischen Frühling stattgefunden hat, heute ein beliebter Platz zum Bummeln, umgeben von historischen Gebäuden und Denkmälern.
Den Abschluss bildete ein Besuch in einem Schiff-Restaurant auf dem Nil. Dort gab es neben reichlich Essen und Trinken Shows mit tollen Künstlern und Tänzern.



Blick auf den Nil



Bauchtänzerin

Montag, 17.05.2021



Eingang Europaschule

Mehrzweckhalle Kairo an der Schule

Um 9.00 Uhr wurde ich von einem Kleinbus der Europaschule abgeholt. In der Schule angekommen, wurde ich als erstes dem Deutschen Botschafter in Kairo, Herrn *Dr. Cyrill Jean Nunn* vorgestellt, der seine Anerkennung dafür aussprach, dass ein schwäbischer Handwerker sich zutraut, Arbeiten in Kairo auszuführen. Mit dem Architekten und weiteren Vertretern der Schule habe ich dann eine Bestandsaufnahme auf der Baustelle gemacht und Einbaudetails für bauseitige Vorleistungen vor Ort besprochen.

Nach einem kurzen Mittagsimbiss habe ich mein Konzept dann der Schulkonferenz vorgestellt.

Neben der Schulleitung und dem Verwaltungsrat waren auch 2 Sportlehrer dabei, mit denen festgelegt wurde, was an Sportgeräten zum Einsatz kommt.

Ansonsten fand mein Konzept volle Zustimmung, auch die Kostensituation wurde als akzeptabel hingenommen.

Schließlich ging es noch um die Ausführungszeiten. Dazu hatte ich einen Ablaufplan vorbereitet, in dem Entscheidungsfristen und Ausführungsfristen festgelegt waren mit dem Endziel, das Projekt im Sommer 2022 abzuschließen.

Gegen Abend hat mich der Schulbus dann wieder zum Hotel gebracht. Dort habe ich dann das Besprochene sortiert und festgehalten.

Dienstag, 18.05.2021

Vormittags arbeiten am Projekt, nachmittags Sportstudio, Sauna, Massage. Zum Abschluss Sushi-Essen im Hotel-Restaurant. Danach eine sehr unangenehme Nacht, Kopfweh, Hitzewellen, Durchfall und praktisch ohne Schlaf.

Mittwoch, 19.05.2021

Gegen 9.00 Uhr habe ich mich aufgerafft, was mir sehr schmerzte und habe etwas gefrühstückt. Danach habe ich den für den nachmittags in der Schule geplanten Termin für die Gestaltung der Umkleieräume abgesagt.

Gegen 12.00 Uhr kam dann mein Reisebetreuer (Herr Vawzy) mit einem Arzt, der einen Corona Test durchgeführt hat, zur Vorbereitung der Rückreise. Man hat mir dann Tabletten besorgt, gegen Durchfall, anschließend bin ich ins Bett gegangen.

Donnerstag, 20.05.2021

Geplant war für heute eine Wüstenrundfahrt, die ich aber gestern abgesagt hatte. Nach dem Frühstück hatte ich mich etwas besser gefühlt, sodass ich mit Herrn Vawzy nachmittags

einen Spaziergang durch die Stadt unternommen habe und beschlossen habe, die für heute eigentlich geplante Wüstenrundfahrt doch noch morgen durchzuführen.

Den Tag über habe ich abwechselnd ausgeruht, gelesen und mir das Hotel näher angeschaut, darunter das Panoramarestaurant im 36. Stock mit einer unglaublichen Aussicht über die ganze Stadt, bis hin zu den Pyramiden von Gizeh. Vom Hausfriseur habe ich mir die Haare schneiden und waschen lassen. Mitarbeiterinnen von ihm haben mir dann anschließend noch Fuß- und Fingernägel gepflegt. Eine Unterhaltung war wegen Sprachbarriere nicht möglich, trotzdem war das Ganze nett und amüsant.

Obwohl ich immer noch schwach war, habe ich ab 16.00 Uhr einen Rundgang mit Herrn Vawzy um die Nil-Insel herum gemacht, in deren Mitte der Kairo-Tower steht.



Eingang zur Brücke der Liebe



Tahrir-Platz



Am Nil

Wir haben unterschiedliche Viertel gesehen, von Armenvierteln über Viertel der Mittelschicht, bis zum Diplomatenviertel, wo verschiedene Botschaften, Luxuswohnungen und Superhotels untergebracht sind.

Das Treiben der Menschen auf den Straßen war interessant, wie schon beim Zuckerfest ist mir aufgefallen, dass so gut wie niemand Maske trägt.

Geschäfte waren zum großen Teil geöffnet, in Bars und Restaurants herrschte regulärer Betrieb.

Gegen 19.00 Uhr war es innerhalb weniger Minuten stockdunkel (Nacht).

Gesehen haben wir auch, dass es noch viel Renovierungsbedarf gibt, z. B. gab es eine Menge von Gehwegen, mit kaputtem oder gar keinem Pflaster, für meine alten Beine eine echte Herausforderung.

Freitag, 21.05.2021



Wüstenfahrt



Wüste

Um 8.00 Uhr holte uns ein junger, gutaussehender Ägypter mit seinem geländegängigen Auto im Hotel ab.

Freitag ist in Ägypten Gebetstag, also Feiertag, an dem niemand arbeitet, deswegen sind wir durch die Stadt gut vorangekommen, direkt an den Pyramiden vorbei.

Bei meinem ersten Besuch 1980 lagen die Pyramiden weit vor der Stadt, inzwischen ist die Stadt bis an die Pyramiden herangewachsen.

Daneben ist das riesige neue Ägyptische Museum, gebaut unter Beteiligung von deutschen Architekten und Firmen.

Auf einer gut ausgebauten dreispurigen Autobahn sind wir schnell Richtung Südwesten gefahren, bald wurde die Autobahn zweispurig und schließlich fuhren wir auf einspurigen Straßen.

Die Qualität der Straßen wurde immer schlechter und der Verkehr immer dünner. Schließlich haben wir die Wüste erreicht, jetzt waren die Straßen z. T. noch mit Sand verweht, ähnlich unserer Schneeverwehungen und das Auto kam zum ersten Mal ins Schlingern.

Die Natur hat in der Wüste tolle Skulpturen geschaffen, ein paar davon habe ich dann auch fotografiert.



Oase

Wir haben schließlich einen großen See erreicht, auf der Nordseite von Wüste umgeben, auf der Südseite bewachsen mit kleinen Dörfern und Landwirtschaftsbetrieben.

Der See liegt 45 m unter der Meeresoberfläche in einer Senke und wird gespeist von Überschusswasser aus den Bewässerungskanälen der Landwirtschaft.

Einer der Zuflüsse war als Wasserfall gestaltet, angeblich der einzige Wasserfall in ganz Ägypten, dazu ein Ausflugsziel, aktuell wegen Reisebeschränkungen nur von Einheimischen besucht. Insbesondere Kinder machten sich einen großen Spaß daraus, in den Wasserfällen zu baden.



Dorf in der Wüste



Wasserfall in der Wüste

Die Fahrt ging dann weiter durch die Wüste, über Dünen und Abhänge, die nur ein geübter Dünenfahrer bewältigen kann.

Dort trafen wir einen einsamen Beduinenjungen, der uns eine Blumengirlande verkaufen wollte. Ich habe ihm 100 ägyptische Pfund gegeben und ihn gefragt, was er damit macht. Er erzählte, er sei 15 Jahre alt, habe eine etwas ältere Schwester, die heiratet. Dieser würde er 50 Pfund geben, 30 müsse er wohl seinen Eltern geben, den Rest hofft er, behalten zu dürfen.

Nach seinen Berufszielen gefragt meinte er, dies gebe es nicht, er hätte die Schule abgebrochen, um zu arbeiten und seiner Familie zu helfen.

Auf der Rückfahrt machten wir Station in einem Dorf am See, ein Restaurant für Touristen, gemacht mit gutem Essen, aber heute leider ohne Gäste, außer Herrn Vawzy, mir und dem Fahrer.

Von dort fuhren wir zurück über die Autobahn, wieder vorbei an den Pyramiden zum Hotel. Das Ganze hat etwa 8 Std. gedauert und war ein tolles Erlebnis. Im Hotel war inzwischen mein Negativtest angekommen, deswegen habe ich entspannt meine Rückreisevorbereitungen getroffen.

Samstag, 22.05.2021

Um 7.00 Uhr hat mich Herr Vawzy und sein Fahrer an der Rezeption abgeholt und direkt zum Flugplatz gebracht. Herr Vawzy hat mir dann noch am Eingang zum Flughafen Einiges erklärt, durfte aber nicht reinkommen. Ich habe mich dann alleine durchgewurstelt, meine Papiere und mein Testergebnis wurden akzeptiert, obwohl eine falsche Passnummer eingetragen war.

Beim Einstieg ins Flugzeug stand dann plötzlich Frau Vogt, die Schulleiterin der Europaschule gegenüber, wir haben uns kurz angeschaut und so getan, als ob wir uns nicht kennen, weil wir beide uns den Zufall einfach nicht vorstellen konnten.

Im Flugzeug saß Frau Vogt dann einen Platz vor mir, wir haben uns dann noch einmal angeschaut und dann festgestellt, dass wir uns nicht täuschen.

Frau Vogt hat eine Reise nach Deutschland zu ihren Eltern gebucht, am Flughafen Frankfurt haben wir uns dann endgültig verabschiedet. Von dort bin ich dann zügig nach Haiterbach gefahren und zu Hause pünktlich zur Sportschau um 18.00 Uhr eingetroffen.

Karl Braun, Haiterbach